

Projekt GeKoS an der HTBLuVA St. Pölten:

Nach dem Motto „Für Technik ist man nie zu jung“ ging im Schuljahr 2007/08 die HTL St. Pölten im Rahmen des Projektes Gender-Kompetenz-Schulen des bm:ukk eine Kooperation mit der Otto-Glöckel-Volksschule ein, um auf ganz besondere Weise Volksschulkinder auf den Beruf eines Technikers/einer Technikerin aufmerksam zu machen.

Durch die Erfahrungen aus der Öffentlichkeitsarbeit in Hauptschulen wissen wir, dass es sehr schwierig ist, sowohl bei Burschen als auch bei Mädchen bereits bestehende Vorurteile/Vorentscheidungen bezüglich der Berufswahl aufzubrechen.

Seit ca. 6 Jahren versucht die HTL St. Pölten über das Projekt HTL4girls die Rahmenbedingungen für Mädchen zu verbessern und die HTL „gendingerechter“ zu machen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurden besonders Mädchen auf die Möglichkeit einer technischen Ausbildung aufmerksam gemacht. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Schülerinnen der 3. und 4. Hauptschulklassen (spezieller Schnuppertag, Girls Day).

Die HTL St. Pölten wollte mit diesem Projekt versuchen schon wesentlich früher, nämlich in der Volksschule, die Buben und Mädchen auf die Vielfalt der Ausbildung der HTL altersgemäß aufmerksam zu machen und ihnen dazu verschiedene technische Berufsbilder und Tätigkeitsbereiche vorstellen. Insbesondere sollte in Form von Workshops spielerisch die Möglichkeit bestehen, schon in diesem Alter technische Fähigkeiten/Interesse zu erkennen.

Ein weiteres Ziel war es die eigenen HTL-SchülerInnen in Ihrer Berufswahl zu bestärken und für den erfolgreichen Abschluss der gewählten Ausbildung zu motivieren. Außerdem sollten sie lernen eine Vorbildfunktion für jüngere SchülerInnen zu übernehmen.

Nach genauer Planung und Beratung im Wintersemester war es dann im Sommersemester so weit. Zwei Aktionstage standen ganz im Zeichen des Austausches zwischen Volksschülern bzw. -schülerinnen und HTL-Schülern bzw. Schülerinnen.

Im März besuchten die HTL-Scouts – gut vorbereitet durch einen eigenen Workshop – die VolksschülerInnen in ihrer Schule. Dort wurden verschiedenste Berufe (soziale, kaufmännische und natürlich technische) genau unter die Lupe genommen und erste Überlegungen in Richtung: „Was möchte ich eigentlich einmal werden?“ angestellt. Dann gingen die HTL-Scouts genauer auf technische Objekte ein. „Wie schaut eigentlich eine Computermaus von innen aus?“ „Warum brennt eine Glühbirne?“. Um diese und ähnliche Fragen zu beantworten wurden verschiedenste technische Utensilien aufgeschraubt, zerlegt und neu gebaut.

Im April folgte der Gegenbesuch der VolksschülerInnen in der HTL: Hier waren nicht nur die HTL-Scouts im Einsatz, sondern auch ganz besonders engagierte Werkstättenlehrer. In Kleingruppen wurden die Werkstätten und Labors erkundet und natürlich auch wieder selbst Hand angelegt.

Alle beobachtenden Lehrpersonen waren erstaunt mit welcher großer Begeisterung, unkomplizierter Umgangsweise und geschickter Hand die Kinder bei der Sache waren. Es bestätigte sich die Vermutung, dass jüngere Kinder und hier ganz besonders die Mädchen viel offener und unvoreingenommener auf die gestellten Aufgaben eingehen als im Hauptschulalter. Selbst der Direktor der HTL DI Wiedlack war so beeindruckt, dass er sich eine Fortsetzung des Projektes für das Schuljahr 2008/09 wünscht.